

Landkreis

Klipp und klar Erdverkabelung gefordert

27 NOV.
2004

Stromtrasse durch Landkreis: Protest aus Drentwede / Fachausschuss für Kreisentwicklung will Gutachten abwarten

LANDKREIS (sdl) ■ In Nachbargemeinden jenseits der Kreisgrenze kocht die Volksseele, im Fachausschuss für Kreisentwicklung warb Kreisrat Dr. Thomas Schulze für Sachlichkeit in der Auseinandersetzung um die Stromtrasse (380 kV), die vom Umspannwerk Ganderkesee zum Umspannwerk St.

Hülfe gezogen werden soll. Dr. Schulze skizzierte sie als Mittelabschnitt eines großen Leitungsprojektes, das den Strom aus den Windkraftparks der Küsten in das Ruhrgebiet bringen soll.

Der Landkreis Oldenburg habe bereits eine Resolution gegen die Hochspannungstrasse verabschiedet, sagte

der Kreisrat. „Wir fordern: In die Erde rein!“, erklärte Theo Amelung (CDU) aus Drentwede. Auch Hermann Rendigs, SPD-Fraktionschef, lehnte eine Hochspannungsleitung ab: „Das ist optische Umweltverschmutzung.“

Träger- oder Erdtrasse: Wirtschaftliche Interessen dürften in dieser Entscheidung

keine Rolle spielen, mahnte Martin Lütjen (Naturschutzbeauftragter Nord).

Der Landkreis werde im Rahmen des Raumordnungsverfahrens beteiligt – und habe nicht zu technischen Lösungen Stellung zu nehmen, entgegnete Dr. Schulze. Bis zum 27. Januar soll er seine Bewertung abgeben.

Diese Frist war den Ausschussmitgliedern zu kurz die Verwaltung soll im zuständigen Ministerium intervenieren. Außerdem hielt Dr. Schulze es für geboten das Ergebnis der Studie der Deutschen Energieagentur abzuwarten, die den gesamten Stromtrassenverlauf in Deutschland zum Inhalt hat.